Beitrag zur Kenntniss europäischer *Pselaphidae* und *Scydmaenidae*.

Von

Edmund Reitter in Wien.

(Vorgelegt in der Versammlung am 3. December 1879).

Nachstehend erlaube ich mir eine Reihe neuer Arten aus den interessanten Coleopteren-Familien der *Pselaphidae* und *Scydmaenidae* und zwar aus dem europäischen Faunengebiete zu diagnosticiren. Dieselben stammen zumeist aus zwei weitentfernten Landgebieten: aus Bulgarien, durch Herrn Eduard Merkl, dann aus Asturien, von Herrn Getschmann aus Berlin im heurigen Frühjahr und Sommer gesammelt.

Eine weitere Reihe neuer Arten aus diesen Familien liegt mir noch aus dem hohen Kaukasus, aus Dalmatien und der Herzegowina vor. Erstere wurden heuer von Hans Leder, letztere durch mich selbst im heurigen Frühjahr aufgefunden und werden jene in einem besonderen Artikel: „Zweiter Nachtrag zur Käfer-Fauna des Kaukasus“, diese in meinem Reiseberichte besonders beschrieben werden.

Weitere neue Arten stehen noch aus den coleopterologisch wenig bekannten östlichen und namentlich südöstlichen Ländern Europas zu gewärtigen; auch Spanien und der südlichste Theil Italiens dürfte noch viele unbekannt Arten bergen.

Bythinus curticolis n. sp.

Piceus aut rufo-piceus, elytris parce parum profunde punctatis, thorace transverso capite paullo latiore, fere glabro, antennarum articulo primo latitudine sua in femina sesqui longiore, subcylindrico, in mare multo crassiore, apicem versus simpliciter clavato, secundo in utroque sexu fere rotundato, in femina vix, in mare praecedente angustiore.
Long. 1.5 Mm.

Mas. Tibiis anticis intus subtiliter dentatis, posterioribus tenuiter calcaratis.

Eine neue Art aus der Gruppe des *bulbifer* und *crassicornis*, aber das Halsschild ist fast glatt, auffallend kurz und ziemlich stark gewölbt, die Flügeldecken mässig fein und weitläufig punktirt. Stirn mit den gewöhnlichen Kielchen und Grübchen, sonst aber ziemlich glatt. Das erste Glied der Fühler des ♂ ist länger als breit, verdickt, gegen die Spitze stärker und abgerundet, also

ziemlich einfach ausgezeichnet, das zweite viel dünner, so lang als breit, rundlich; bei dem ♀ ist das erste ziemlich zylindrisch, $1\frac{1}{2}$ Mal so lang als breit, das zweite eben so stark, rundlich.

Asturien (Mus. Simon und Reitter.).

***Bythinus Asturiensis* n. sp.**

Rufo-piceus, elytris sat dense fortiter punctatis, prothorace capite sesqui latiore, fere glabro, antennarum articulo primo latitudine sua in feminae sesqui longiore, cylindrico, in mare multo crassiore, intus rotundato, in medio uncinatim appendiculato, secundo feminae praecedente parum angustiore, latitudine fere sesqui longiore, maris magno, praecedente haud angustiore, intus rotundatim compresso securiformi, angulo interno apicali subappendiculato. Long. 1·8 Mm.

Mas. Femoribus omnibus, posticis fortiter incrassatis, tibiis robustioribus, posticis distincte incrassatis, his ante apicem late sinuato-excisis, anticis intus acute dentatis, posterioribus calcaratis; stria anturali subsulcata.

Mit *B. Erichsoni* Kiesw. nahe verwandt aber kleiner, die Flügeldecken stark punktirt, die Fühlerbildung des Männchens ähnlich, die spitzige Erweiterung des ersten Gliedes aber weniger lang, der Kopf mehr runzelig, gröber sculptirt, und die Schenkel, namentlich die hintersten stärker verdickt. Sehr merkbar sind bei der spanischen Art auch die Schienen robuster, besonders die hintersten dick, auf der Innenseite vor der Spitze breit und flach ausgerandet.

Asturien (Mus. Simon und Reitter.).

***Bythinus monstripes* n. sp.**

Mas. Rufus, elytris sat dense fortiter punctatis, stria suturali subsulcata, prothorace capite fere duplo latiore, glabro, antennarum articulo primo incrassato, cylindrico, latitudine fere sesqui longiore, secundo magno, praecedente haud angustiore quadrato, intus securiformi, fronte vix rugulosa; femoribus anterioribus vix, posticis valde incrassatis, tibiis anticis intus acute dentatis, posterioribus calcaratis, posticis fortiter incrassatis, intus medio dente valido armato. Long. 1·7 Mm.

Fem. incognita.

Der vorigen Art täuschend ähnlich, besonders muss das ♀ dieser Art von jenem der vorigen schwer auseinander zu halten sein. Der Kopf ist indess bei dieser noch schmaler und die Stirn viel glatter. Das ♂ ist ähnlich gebaut, die Flügeldecken ebenso stark punktirt, das erste Glied ist aber ohne besondere Auszeichnung, einfach verdickt, cylindrisch, das zweite so lang als breit, von der Breite des vorhergehenden, innen messerförmig abgeplattet, die vorderen Schenkel sind kaum merklich, die hintersten stark verdickt, ebenso sind die Hinterschienen verdickt, am Innenrande in der Mitte mit einen grossen Zahne bewaffnet; vor demselben ist der Innenrand etwas einwärts gebuchtet, unter diesem ausgerandet und hier auch gleichzeitig etwas schmaler, vor der Spitze ist die Schiene plötzlich gekrümmt.

Asturien. Es liegt mir nur ein einzelnes Männchen dieser auffälligen Art vor, welches sich in meiner Sammlung befindet.

***Bythinus sculptifrons* n. sp.**

Rufo-piceus, elytris parce subtilius punctatis, thorace capite sesqui latiore fere glabro, antennarum articulo primo maris incrassato, latitudini sesquilongiore, intus subrotundato, secundo magno, securiformi, longitudine fere aequilato. Long. 1.9 Mm.

Mas. Femoribus omnibus levissime incrassatis; tibiis anticis intus acute dentatis, posterioribus calcaratis.

Fem. Incognita.

Dem *B. Reitteri* Saulcy zunächst verwandt und ihm in allen Stücken sehr ähnlich. Er weicht von demselben durch folgende Merkmale ab. Die Körperform ist etwas kleiner und schlanker, die Stirn hat am Hinterhaupte zwei tiefe Eindrücke und eine tiefe Längsfurche am Vordertheile, durch dieselben wird sie ganz uneben, was bei *Reitteri* fast gar nicht der Fall ist; der Verlauf der erhabenen Kiele ist aber ziemlich ähnlich. An den männlichen Fühlern ist das erste Glied vor der Spitze immer ohne bemerkbarer beulenartiger Vorrangung, das zweite Glied ist etwas gestreckter, fast etwas länger als breit. Die männlichen Schenkel sind nur leicht verdickt, die Schienen aber ähnlich gebildet.

Bulgarien. Von Herrn Ed. Merkl im Kodscha-Balkan entdeckt. Es liegt mir nur ein einzelnes Männchen vor, welches sich in der Sammlung des Herrn Hans Simon in Stuttgart befindet.

***Bythinus Simoni* n. sp.**

Rufo-piceus, elytris parum obscurioribus parce subtiliter punctatis, thorace capite paullo latiore, fere glabro, antennarum articulo primo latitudine sua in femina sesqui longiori, subcylindrico, apicem versus sensim latiore, in mare multo crassiore, intus apice angulato, angulo ipso uncinatim appendiculato, appendiculo antrorsum producto, secundo in femina breviter ovato, in mare paullo latiore, intus rotundato, latitudini suae aequilongo. Long. 1.5 Mm.

Mas. Tibiis anticis intus acute dentatis, posterioribus calcaratis.

Ist dem *Bythinus Weisei* Saulcy sehr ähnlich und unterscheidet sich von demselben durch grösseren robusteren Körper, sehr fein punktirte Flügeldecken und durch die Fühlerbildung des ♂. Das erste Glied der Fühler ist recht ähnlich gebildet wie bei der verglichenen Art, das spitzige Anhängsel an der inneren, oberen Spitze desselben ist etwas länger und mehr nach oben gerichtet, während es bei *Weisei* nach aussen absteht und kürzer ist.

Bulgarien. Von Herrn Ed. Merkl im Balkangebirge (Kodscha) entdeckt. Auch am Rhilo-Dagh; es ist wie es scheint, die im Balkan meist vertretene Art. Derselben steht äusserst nahe:

***Bythinus Bulgaricus* n. sp.**

Piceus, elytris parce, subtiliter punctulatis, thorace capite sesqui latiore, fere glabro, antennarum articulo primo in mare fere sesqui longiore, subcylindrico, incrassato, apicem versus sensim latiore, intus

compresso et apice uncinatim appendiculato, appendiculo antrorsum producto, secundo fere rotundato, intus paullo magis incrassato. Long. 1.6 Mm.

Mas. Femoribus omnibus posticis valde in crassatis, tibiis anticis intus acute denticulatis, posterioribus calcaratis, posticis parum dilatatis, intus ante apicem late sinuato-excisis.

Fem. Incognita.

Der vorigen Art täuschend ähnlich, namentlich müssen die Weibchen bei den Arten ziemlich schwer auseinander zu halten sein. Etwas dunkler und grösser als die Vorige, der Kopf, besonders auf der vorderen Partie gegen die Fühlereinklebung zu, weniger gerunzelt. Das Männchen hat die gleiche Fühlerbildung, nur ist das spitze Anhängsel des ersten Gliedes etwas kleiner und mehr an der oberen Kante desselben angebracht; die Schenkel sind aber hier stark, die hintersten noch mehr keulenförmig verdickt, die Schienen sind alle ziemlich robust, besonders die hintersten ziemlich deutlich verdickt, die vordersten vor der Spitze am Innenrande tief ausgerandet und mit einem Zähnen, die hinteren an der Spitze mit einem Dörnchen bewaffnet; die hintersten sind endlich an der Innenseite vor deren Ende weit ausgerandet.

Bulgarien. Im Kodscha-Balkan von Herrn Merkl entdeckt. Es liegt mir nur ein einzelnes Männchen vor, welches sich in der reichen Sammlung meines Freundes Hans Simon in Stuttgart befindet.

***Pselaphus Merklia* n. sp.**

Rufus, parce subtiliter sed distincte, in elytris subseriatim pubescens, pube depressa, subsquamiformi; elytris haud carinatis, thorace basi media foveola minima notato, palporum articulo quarto maximo, in medio clavato, clava apice longe acuminato. Long. 2—2.2 Mm.

Eine durch die Bildung des letzten Gliedes der Maxillartaster einzig dastehende neue Art. Ungefähr von der Körperform und Grösse des *P. Mehadensis* Friv., rostroth, mattglänzend, die ganze Oberseite mit feinen, etwas schütter stehenden Härchen bedeckt, welche am Körper anliegen und fast ein schuppchenartiges Aussehen besitzen, auf den Flügeldecken sind dieselben nahezu in Reihen geordnet, je zwei einander undeutlich mehr oder weniger genähert. Das letzte Glied der Palpen ist leicht gebogen, in der Mitte keulenförmig verdickt, die Keule selbst in eine lange Spitze ausgezogen, wodurch eben die Verdickung in der Mitte des Gliedes erscheint. Fühler ziemlich kurz, wenig den Hinterrand des Halsschildes überragend, die Glieder von 4—6 fast quer, Glied 7 und 8 nur wenig grösser, nicht länger als breit, das letzte mässig gross, eiförmig, schief zugespitzt. Kopf tief gefurcht, die Furche in der Mitte erweitert, in der Erweiterung mit zwei querstehenden Grübchen. Halsschild wenig länger als breit und wenig breiter als der Kopf sammt den Augen, an den Seiten gerundet erweitert, in der Mitte vor der Basis mit einem punktförmigen Grübchen. Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild, von der Basis zur Spitze stark erweitert, mit einem ganzen Naht- und einen stark abgekürzten Rückenstreifen, oben kaum punktiert. Am abgestutzten Ende drängen sich die gelben Härchen

dichter zusammen. Abdominalringe kaum punktiert, glatt, glänzend, der erste gross, breit und hoch abgesetzt, die ferneren sehr schmal und deren Seiten sehr fein gerandet.

Bulgarien. Von Ed. Merkl im Kodscha-Balkan entdeckt, dem ich diese schöne Art zu Ehren benenne.

***Cephennum Asturicum* n. sp.**

Breviusculum, convexum, nitidum, tenuiter fulvo puberulum, rufopiceum, vix evidenter, elytris obsolete punctulatis, oculis sat magnis, prothorace longitudine latior, convexo, lateribus antrorsum ampliatim rotundato, versus angulos posticos rectos subtiliter marginato, elytris thorace sesqui longioribus, ovatis, thorace haud latioribus, foveolis basilibus obsoletis, striola subtilissima ab media basi oblique ad marginem vergente; antennarum clava triarticulata, his articulis sensim paululum latioribus, duabus primis transversis, ultimo oblongo. Long. 1.1 Mm.

Von der kurzen Gestalt des *latum*, aber das Halsschild ist viel breiter; gesättigt bräunlich roth, die Flügeldecken um einen Ton dunkler, überall sehr fein und spärlich, anliegend gelblich behaart. Fühler den Hinterrand des Halsschildes erreichend, mit dreigliederiger Keule, die beiden ersten Glieder derselben quer, das letzte so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, eiförmig. Halsschild fast glatt, wenig breiter als lang, am Grunde so breit als die Flügeldecken an der Basis, im oberen Drittel gerundet erweitert, oben kissenartig gewölbt. Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild, eiförmig, sehr erloschen und fein punktiert, die Basalgrübchen klein und seicht. Das Humeralfältchen ist bei dieser Art sehr abweichend geformt und dadurch ist schon diese Art von allen anderen hinreichend ausgezeichnet. Dasselbe ist sehr fein, linienförmig, entspringt am Aussenrande des Basalgrübchens, also ziemlich in der Mitte jeder Flügeldecke, und verläuft schräg gegen den Seitenrand indem es fast $\frac{1}{3}$ der Länge der Flügeldecken erreicht. Bei den anderen Arten entspringt dasselbe immer im Humeralwinkel. Fühler und Beine rostroth.

Asturien.

***Cephennum delicatulum* n. sp.**

Parvulum, oblongum, leviter convexum, pube grisea parum depressa sat longe et tenuiter vestitum, dilute brunneo-fulvum, elytris obsolete punctulatis, nonnunquam paululum obscurioribus; oculis sat magnis, prothorace longitudine parum latior, antrorsum leviter ampliato rotundato, lateribus versus basin nigro-marginato, dorso leviter convexo, obsolete punctulato, elytris thorace fere duplo longioribus et vix angustioribus, ovatis, foveolis basilibus magnis sed minus profundis, dense breviterque puberulis, striola humerali distincta, recta, ad marginem non vergente; antennarum clava triarticulata, angusta, minus fortiter abrupta, his articulo primo quadratim rotundato, secundo transverso, ultimo oblongo-ovato. Long. 0.8 Mm.

Eine hell braungelbe, sehr kleine Art aus der Verwandtschaft des *C. Carpathicum*, mit deutlichen Augen. Die Körperform ist der genannten Art sehr

ähnlich, die Oberseite ist aber viel undeutlicher punktiert, weniger gewölbt, die Behaarung länger und mehr greis, das Halsschild etwas länger, die Flügeldecken kürzer mit grösseren rundlichen Basalgrübchen und senkrecht nach abwärts strebenden Humeralfältchen, die Fühlerkeule schmaler, gleichbreit, das erste Glied derselben kaum quer.

In Central-Ungarn aus Buchenlaub gesiebt; in meiner Sammlung.

***Cephennium fovangulum* n. sp.**

Sat elongatum, dilute rufum, nitidum, longo helvolo pilosum; oculis sat magnis; prothorace longitudini latior, antrorsum ampliatim rotundato, vix punctato, ante angulos posticos rectos foveola lata obsolete et levissime impresso, lateribus ciliato; elytris thorace plus quam duplo longioribus, oblongo-ovatis, parce punctulatis, striola humerali recta, brevissima, ad marginem non vergente; antennarum articulis tribus ultimis sensim parum latioribus, duabus penultimis transversis. Long. 1.1 Mm.

Ungefähr von der Grösse und Gestalt der *C. fulvum*; ausgezeichnet durch die lange, rauhe, an den Seiten des Halsschildes saumartig gestellte Behaarung. Dicht vor den Hinterwinkeln des Halsschildes befindet sich ein sehr flaches aber stets sichtbares Grübchen. Flügeldecken an der Basis etwas mehr dem Seitenrande zu mit einem viereckigen Grübchen, das bei den anderen Arten mehr in der Mitte jeder Deckenwurzel steht; das seitliche Basalfältchen ist kurz, senkrecht nach abwärts gestellt.

Bulgarien. Im Kodscha-Balkan und am Rhilo-Dagh von Herrn Ed. Merkl entdeckt.

***Scydmaenus convexicollis* n. sp.**

Oblongus, convexus, tenuiter helvolo puberulus, nigro-piceus, antennis pedibusque testaceis, prothorace ferrugineo, fortiter cordato, convexo, capite fere duplo latiore, latitudine haud longiore, subglabro, ante basin leviter transversim impresso; elytris latioribus, breviter ovalis, convexis, parce subtiliter punctulatis, basi prope suturam singulim profunde foveolatis; antennarum clava triarticulata, minus abrupta, articulis duabus penultimis transversis. Long. 1.2 Mm.

Mit *S. angustior* Sauly und *cordicollis* Kiesw. nahe verwandt; von der Grösse und Färbung des ersteren, die Flügeldecken haben aber an der Basis ein tiefes Grübchen; von dem letzteren durch kleinere Körperform und das an der Basis einfach und seicht querniedergedrückte und hier kaum mit Grübchen versehene Halsschild abweichend.

Asturien. Nur ein Exemplar in meiner Sammlung.

***Scydmaenus plicicollis* n. sp.**

Rufus, nitidus, helvolo pilosus, lateribus fere ciliatis, elytris ovatis, lateribus ante medium rotundato ampliatatis, obsolete punctatis, plica humerali distincte elevata, foveola basali rotundata profunde impressa; prothorace subcordato, oblongo, lateribus in medio parum rotundato, basin versus marginato, minus, antrorsum magis angustato, hoc capite vix latiore, ante basin quadrioveolato, foveola laterali oblonga, in medio

postice longitudinaliter carinulato; antennis robustis apicem versus incrassatis, articulis tribus penultimis transversis, articulo ultimo ovato, apice subacuminato. Long. 1.1—1.2 Mm.

Dem *S. Colchicus* Sauley recht ähnlich und ihm zunächst verwandt, aber kleiner, die Fühlerkeule weniger abgesetzt, die vier Grübchen am Hinterrande des Halsschildes von einander abgegrenzt und längere und rauhere Behaarung verschieden.

Lebhaft gelbroth, glänzend, ziemlich dünn aber lang gelb behaart, die Behaarung an den Seiten des Körpers fast strahlenförmig geordnet. Fühler den Hinterrand des Halsschildes etwas überragend, derb, gegen die Spitze allmählig keulenförmig verdickt, die drei vorletzten Glieder quer, das letzte nicht breiter, eiförmig, zugespitzt. Stirn fast eben und glatt. Kopf kaum schmaler als der Vorderrand des Halsschildes. Dieses länger als breit, in der Mitte schwach gerundet, nach der Basis wenig, nach vorne stark verengt, die Seiten auf der hinteren Hälfte fein gerandet, oben fast glatt, vor der Basis mit vier Grübchen, die mittleren quer, die seitlichen länglich; in der Mitte vor der Basis mit einem feinen Längskiele, der fast die Mitte der Scheibe erreicht. Schildchen leicht vertieft. Flügeldecken an der Basis von der Breite des Halsschildes am Hinterrande, dann stark gerundet erweitert, vom ersten Drittel gegen die Spitze verengt, daher eiförmig, oben sehr erloschen, kaum sichtbar punktirt, an der Basis mit einem runden tiefen Grübchen und tiefen ziemlich langen Humeralstreif, der aussen kielartig begrenzt wird.

Bulgarien. Im Kodscha-Balkan und am Rhilo-Dagh, von Herrn E. Merkl entdeckt.

***Scydmaenus subsulcatus* n. sp.**

Rufus, sat dense helvolo puberulus, elytris ovatis, subtilissime punctulatis, foveolis basalibus duabus distincte impressis, impressione interna lata, externa humerali anguste oblonga; thorace capite sesqui latiore, quadratim subcordato, ante basin transversim impresso, utrinque prope marginem, leviter bifoveolato, foveolis oblongis, dorso medio sulcula obsoleta brevia notato; antennarum articulis ultimis parum incrassatis, quatuor clavam, minus abruptam formantibus, articulis tribus penultimis leviter transversis. Long. 1.2 Mm.

Mit *S. minutus* Chaud. (*pumilio* Schaum.) sehr nahe verwandt und neben diesen einzureihen; er unterscheidet sich von demselben durch etwas grössere Körperform, noch kürzeres Halsschild, vor dem Hinterrande befinden sich jederseits zwei längliche Grübchen, das äussere dicht am Seitenrande, zwischen den inneren mit einem Quereindrucke versehen und die Scheibe zeigt in der Mitte einen sehr feinen kurzen, linienförmigen Eindruck, der aber ziemlich schwer zu bemerken ist, endlich sind die Flügeldecken deutlicher punktirt. — Von *S. Hopffgarteni* hingegen durch kleineren Körper, die Sculptur des Halsschildes, kürzeres, inneres Basalgrübchen auf den Flügeldecken und besser abgesetzter Fühlerkeule, deren drei vorletzte Glieder quer sind.

Asturien. Nur ein Stück in meiner Sammlung.

***Scydmaenus Asturiensis* n. sp.**

Oblongus, rufus, elytris ovalibus, obsolete punctulatis, foveolis basalibus duabus distincte impressis, impressione interna lata, externa humerali angusta, oblonga; thorace capite sesqui latiore, oblongo, subcordato, ante basin transversim impresso, utrinque ad marginem sulcato, antennarum articulis sensim valde crassioribus, ultimis quatuor clavam indistincte formantibus, articulo 8—10 sensim latioribus, transversis. Long. 1.1 Mm.

Dem *S. subparallelus* Sauley sehr ähnlich und nahe verwandt; er unterscheidet sich aber von diesem durch längeres, nach der Basis zu weniger verschmälertes Halsschild und durch den Bau der Fühler. Diese sind derb, den Hinterrand des Halsschildes wenig überragend, die Glieder vom siebenten plötzlich breiter werdend, die vier letzten eine nicht deutlich abgesetzte Keule bildend, die drei vorletzten stark quer.

Asturien. Scheint sehr selten zu sein. In der Sammlung des Herrn Simon in Stuttgart.

***Scydmaenus bulgaricus* n. sp.**

Dilute rufus, nitidus, elongatus, helvolo-pilosus, lateribus fere ciliatis, elytris ovalibus, parce subtiliter punctatis, apice subtruncatis, pygidium haud totum obtegentibus, apice prope suturam profunde foveolato, margine foveolis intus et antrorsum elevato, foveola basali magna profunde, humerali elongata extus subcarinata levius impressa; prothorace oblongo, cordato, capite parum latiore, ante basin transversim impresso, utrinque ad marginem breviter sulcato; antennarum articulis gradatim crassioribus, quatuor ultimis sensim latioribus clavam formantibus, articulis tribus penultimis transversis. Long. 1 Mm.

Von der Gestalt und Grösse des *S. subparallelus* Sauley, noch näher aber an *S. Yermolowi* Sauley stehend; von allen durch die eigenthümlichen Eindrücke an der Spitze der Flügeldecken abweichend und dadurch sehr leicht erkennbar. Die Flügeldecken bedecken nicht ganz das Pygidium, dicht vor der Spitze und der Naht ist jede tief grubenförmig eingedrückt, die Gruben am Vorderrande und an der Naht erhaben gerandet. Da ich an sämmtlichen vorliegenden Stücken diese Eindrücke bemerke, so dürften dieselben beiden Geschlechtern zukommen. Eine ähnliche Bildung der Flügeldeckenspitzen ist mir nur annähernd bei dem ♂ des *Clemmus troglodytes* Hampe vorgekommen.

Bulgarien. Im Kodscha-Balkan und im Rhilo-Dagh von Herrn Ed. Merkl entdeckt.

***Scydmaenus nodifer* n. sp.**

Rufus, nitidus, fulvo-pubescent, lateribus ciliatis, capite triangulari thorace angustiore, hoc latitudine longiore, basin versus minus, antrorum paullo magis attenuato, ante medium parum rotundatim ampliato, ante basin quadri-foveolato, foveolis latis minus distincte impressis, mediis approximatis, exterioribus prope lateribus sitis oblongis, carinula in medio minus distincta ornato; elytris ovalibus, subdepressis, thorace latioribus, parce

subtilissime punctulatis, basi bimpressis, plica humerali elevata, stria suturali antrorsum nulla, ante apicem sulcata, sulca extrorsum gibboso elevata, tuberculo apice puncto impresso ornato; antennarum articulis 3—6 oblongo-subquadratis, articulo 7. parum majore et praecedentibus paullo angustiore, articulis ultimis quatuor majoribus clavam formantibus, tribus penultimis subtransversis. Long. 1·3 Mm.

Durch die merkwürdige Bildung der Flügeldecken kurz vor der Spitze mit *S. Bulgaricus* m. verwandt, aber viel grösser, das Halsschild von anderer Form und Sculptur etc.; von der nachfolgenden Art nur durch die Färbung, schmälere Kopf, nach vorne mehr verengtes Halsschild und die wulstigen Erhabenheiten vor der Spitze der Flügeldecken neben der Naht ausgezeichnet.

Der Kopf ist dreieckig, schmaler als das Halsschild, die Stirn fast glatt. Fühler mit viergliederiger Keule, die drei vorletzten Glieder derselben schwach quer, das siebente Fühlerglied, deutlich breiter als die vorhergehenden, aber schmaler als die nächsten. Halsschild etwas länger als breit, vor der Mitte am breitesten, von da nach vorn deutlich, gegen die Basis undeutlich verengt, am Grunde mit vier flachen Grübchen, die äusseren sind länglich, dicht am Seitenrande, die inneren genähert, durch einen schwachen und kurzen Kiel von einander getrennt. Die Flügeldecken breiter als das Halsschild, oval, leicht niedergedrückt, an der Basis mit zwei Eindrücken, der innere gross, rund, grubchenförmig, der äussere schmal und länglich, an der Schulterbeule gelegen, die sich in Form eines Kielchens sehr deutlich hervorhebt. Nahtstreifen nur vor der Spitze, aber hier furchenartig vorhanden, die Furche aussen von einem erhabenen Längswulste begrenzt, welcher vor dem äussersten Ende der Flügeldecken abbricht und hier mit einem kleinen punktförmigen Grübchen geziert ist. Körper hell rothgelb, ziemlich lang gelblich behaart, die Härchen an den Seiten strahlenförmig geordnet.

Serbien. Von Herrn Eduard Merkl entdeckt. In der Sammlung des Herrn Simon in Stuttgart.

***Scydmaenus ornatus* n. sp.**

Fusco-castaneus, antennis pedibusque rufis, nitidus, fulvo pubescens, lateribus ciliatis, capite thorace haud angustiore, hoc oblongo-quadrato, ante basin quadrifoveolato, foveolis mediis approximatis, exterioribus suboblongis, carinula in medio distincte elevata; elytris ovalibus, subdepressis, thorace latioribus, parum dilutioribus, obsolete punctulatis basi bimpressis, impressione interna foveolatim rotundata, externa angusta, oblonga, plica humerali elevata, stria suturali antrorsum nulla, ante apicem breviter fortiterque impressa et utrinque puncto sat magno ornato. Long. 1·4 Mm.

Dem *Scyd. nodifer* sehr nahe verwandt und in folgendem abweichend. Die Färbung ist viel dunkler, kastanienbraun, die Flügeldecken um einen Ton heller. Der Kopf ist nicht schmaler als das Halsschild, dieses fast quadratisch, etwas länger als breit, die Eindrücke vor der Basis sind tiefer, ebenso das Fältchen vor dem Schildchen deutlicher. Die Flügeldecken haben an der Spitze einen

kurzen furchenartigen Nahtstreif; dieser ist sehr in die Nähe der Naht gerückt, aussen nicht beulenförmig aufgetrieben, sondern einfach, etwas rau sculptirt, dicht vor der Spitze etwas mehr nach aussen stehend mit einem einfachen punktförmigen Grübchen. Fühler ähnlich aber robuster als bei der vorigen Art.

Serbien. Ebenfalls von Herrn Ed. Merkl entdeckt; in der Sammlung des Herrn H. Simon in Stuttgart.

***Euconnus Simoni* n. sp.**

Oblongus, convexus, helvolo puberulus, fuscus, antennis pedibusque testaceis, thorace vix punctato, capite aequilato, subcordato, latitudine vix longiore, convexo, ante basin profunde impresso, impressione utrinque foveola parva ornata, prope marginem lateralim tenuiter plicata, elytris breviter ovalis, lateribus medio sat ampliatis, obsolete punctulatis, fovea magna lata basali fortiter impressis; antennarum clava quadriarticulata, parum abrupta, articulis 3 penultimis quadratim-transversis. Long. 1.3—1.4 Mm.

Aus der Gruppe des *Euconnus Styriacus* Grim.; ähnlich gebaut aber grösser, der Kopf ist nicht schmaler als das Halsschild, dieses am Hinterrande quer niedergedrückt, beiderseits mit einem kleinen Grübchen in dem Eindrücke und nahe am Seitenrande mit einem erhabenen, kurzen Kielchen; jede Flügeldecke ist an der Basis der ganzen Breite nach grubenförmig vertieft, die Vertiefung nach aussen, wie gewöhnlich abgeflacht. Von *E. pubicollis* weiter entfernt; unterscheidet sich von ihm durch kleineren Körper, grösseren Kopf, anders sculptirtes Halsschild am Grunde und tieferen und breiteren Basaleindruck auf den Flügeldecken.

Asturien. (Mus. Simon et Reitter.)

***Eumicrus Türki* n. sp.**

Ferrugineus, obsolete punctulatus, fulvo pubescens, pube minus depressa sat longiore et dense vestitus; prothorace capite haud latiore, oblongo-ovato, convexo, basi vix foveolato, elytris thorace sesqui longioribus, obovatis, in medio subito ampliatis, supra convexis, basi haud impressis; antennis elongatis, articulis clavae oblongis. Long. 2.5 Mm.

Mit *E. conspicuus*, *Georgii* Sauley, *Spartanus* und *Olivieri* Sauley, verwandt, aber grösser heller braungelb, überall dicht und lang, ziemlich abgehend behaart, kaum sichtbar punktirt. Fühler die Mitte des Körpers fast überragend, alle Glieder länglich, gestreckt, die dreigliederige Keule gut abgesetzt. Kopf von der Breite des Halsschildes, Augen sehr klein, fast punktförmig, aus der Wölbung des Kopfes nicht hervorragend. Halsschild länglich eiförmig, gewölbt, am Grunde ohne Eindrücke. Flügeldecken am Grunde so breit als das Halsschild an der Wurzel, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als dieses, in der Mitte stark bauchartig erweitert, oben gewölbt, ohne Nahtstreifen oder Basalgrübchen.

Von Mersina. Herrn Ministerialsecretär Türk in Wien, der mir diese schöne auffällige Art freundlichst mittheilte, zu Ehren benannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntniss europäischer Pselaphidae und Scydmaenidae. 533-542](#)